



Interreg
Austria-Hungary



European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



Mobilitäts-Check Wörterberg



Interreg



Austria-Hungary 2014-2020

SMART Pannonia

European Union – European Regional Development Fund

Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség
Burgenland és Nyugat-Magyarország
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität
und Erreichbarkeit für den Regionalen
Verkehr in Burgenland-Westungarn



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



SMART Pannonia

Mobilitäts-Check

Gemeinde Wörtherberg

Marktgemeinde Wörtherberg
Wörtherberg 49
8293 Wörtherberg

Erstellt durch
MiRo Mobility GmbH
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, Mai 2018



VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeindelandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin
Mag.a Astrid Eisenkopf

1	Einleitung.....	5
2	Status Quo	6
2.1	Lage und Bevölkerung	6
2.1.1	Lage im Raum	6
2.1.2	Bevölkerungsstatistik.....	7
2.1.3	Pendlerstatistik.....	7
2.2	Bestehendes Angebot in der Gemeinde	8
2.2.1	Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
2.2.2	Verkehrerschließung.....	8
2.2.3	Bestehende Mobilitätsangebote	11
2.3	Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region.....	11
3	Potentiale zur Mobilitätsverbesserung	12
3.1	Stärken-Schwächen-Analyse	14
3.2	Potentiale	14
3.2.1	Potentiale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs.....	14
3.2.2	Potentiale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern).....	14
3.3	Empfehlungen	15
3.3.1	Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde	15
3.3.2	Maßnahmen Fußgängerverkehr.....	15
3.3.3	Maßnahmen Radfahrverkehr	16
3.3.4	Maßnahmen ÖV	16
4	Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.....	17
4.1	Allgemeine Fördermöglichkeiten	17
4.1	Förderempfehlung.....	19
5	Kontaktdaten.....	20
6	Verzeichnisse	21

1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO₂, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO₂-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner¹ auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Konzept wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Gemeinde Wörterberg ermittelt und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
 - Bus
 - Bahn
 - sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und andererseits die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Gemeinde zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

2.1 Lage und Bevölkerung

2.1.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Wörterberg liegt im Bezirk Güssing an der steirischen Grenze. Im Norden grenzt der Bezirk Oberwart. Wörterberg ist umgeben von den burgenländischen Gemeinden Stinatz, Wolfau und Hackerberg. Auf steirischer Seite liegt die Gemeinde Wörth an der Lafnitz.

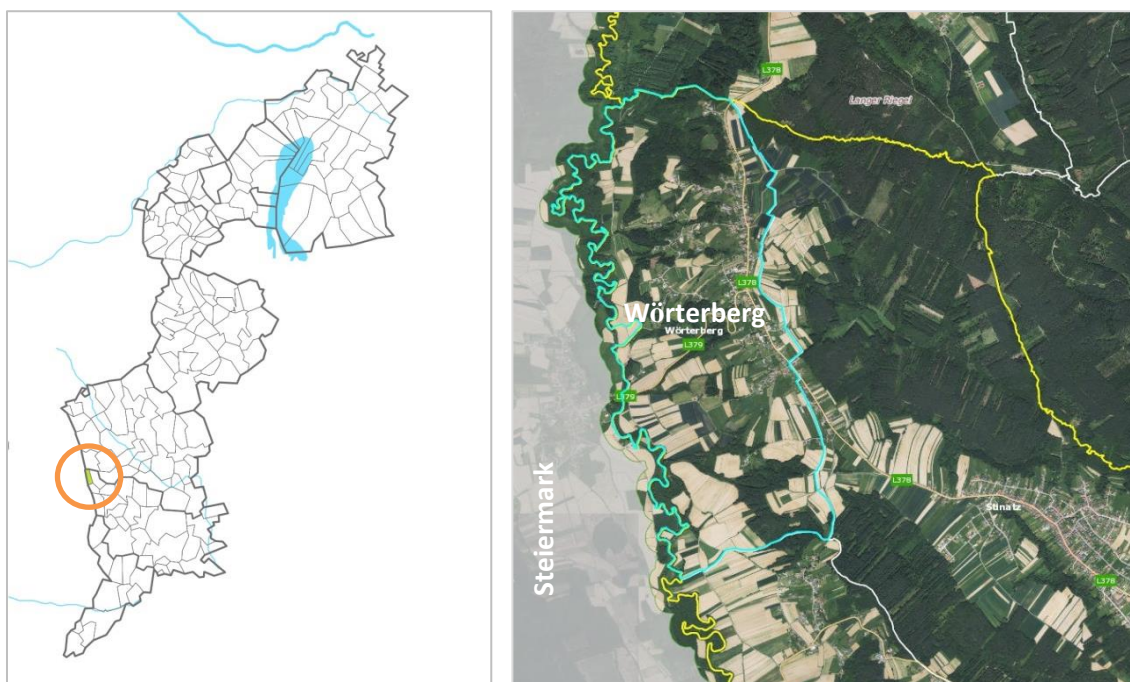


Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017)

Eisenstadt ist rund 105 km, Wien 130 km, Graz 70 km, Szombathely 50 km, Güssing 25 km und Hartberg 15 km entfernt.

2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerung der Gemeinde Wörterberg ist seit 1991 um rund 10 % gestiegen. Im Jahr 1991 hatte die Gemeinde 457 Einwohner, im Jahr 2017 505 Einwohner.

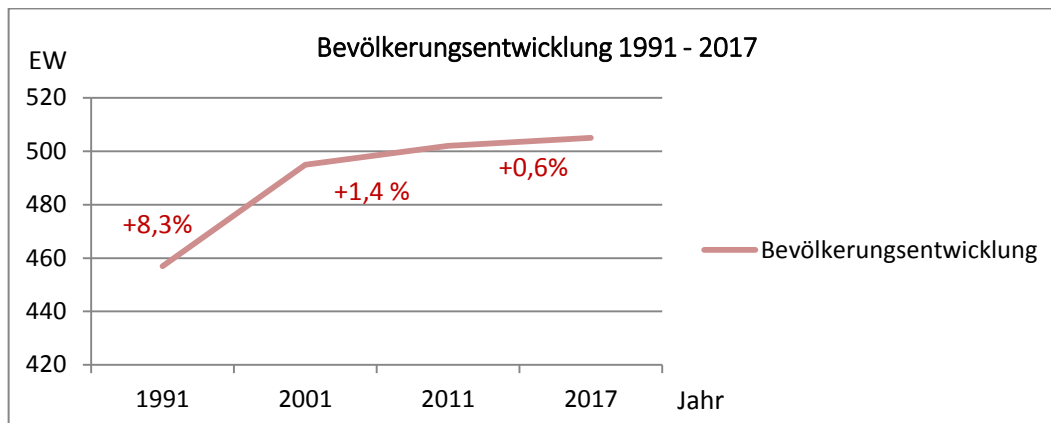


Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017

2.1.3 Pendlerstatistik

In Wörterberg sind laut Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015) 226 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 31 Personen ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde, 195 Personen verlassen zum Arbeiten ihre Wohngemeinde. 55 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk des Burgenlandes, 25 Personen sind in einer anderen Gemeinde des politischen Bezirkes beschäftigt. 63 Personen arbeiten in der angrenzenden Steiermark und 34 Personen arbeiten in Wien.

Tab. 1: Pendlerstatistik (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015)

Erwerbstätige gesamt	226
Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes	31
Auspendler	195
in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks	25
in einen anderen politischen Bezirk im Bgld.	55
Steiermark	63
Wien	34
ins Ausland	1
Einpendler gesamt	14

2.2 Bestehendes Angebot in der Gemeinde

2.2.1 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

In der Gemeinde Wörterberg gibt es keine Nahversorgungsmöglichkeiten (z.B. Lebensmittelgeschäfte) oder medizinische Versorgung. Es gibt einen Kindergarten und eine Volksschule sowie einige Gastronomieangebote.

Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Nahversorgung im Ort	
Nahversorgung	-
Schule + Kindergarten	
Kindergarten	Ja
Volksschule	Ja
Ärzte + Apotheke	
Allgemeinmediziner	-
Sonstige	-
Apotheke	-
Freizeit + Gastronomie	
Gasthaus/Café	Gasthaus Gradwohl, Gasthaus Mittendrein, Seidls „Do bin i gern“

2.2.2 Verkehrserschließung

Verkehrsanbindung und Bestandssituation

Wörterberg ist über die L378 mit den Gemeinden Wolfau und Stinatz, bzw. über die L379 mit Wörth an der Lafnitz verbunden. Die Landesstraße B57 verläuft in Nord-Süd-Richtung rund fünf Kilometer östlich der Gemeinde. Die L411 verläuft rund einen Kilometer westlich der Gemeinde auf steirischer Seite. Die Autobahn A2 bietet eine gute Anbindung an das höherrangige Straßennetz und ist in wenigen Fahrminuten z.B. über die Anschlussstelle Markt Allhau zu erreichen.

Das öffentliche Verkehrsangebot in der Gemeinde ist sehr eingeschränkt. Mit der Postbuslinie 489 ist eine Verbindung nach Fürstenfeld, Stegersbach und Markt Allhau gegeben. Diese ist jedoch stark auf den Schülerverkehr ausgerichtet und fährt nur wenige Kurse.

Durch das Gemeindegebiet von Wörterberg führt der Streuobstwiesen Radweg (B63). Entlang der steirischen Grenze verläuft die Südburgenland „Paradiesroute“.

Tab. 3: Verkehrserschließung

ÖV-Angebot	
Bus	Postbus Linie 489: Fürstenfeld-Stegersbach-Markt Allhau
Radwege	
	Streuobstwiesen Radweg B63, Paradiesroute

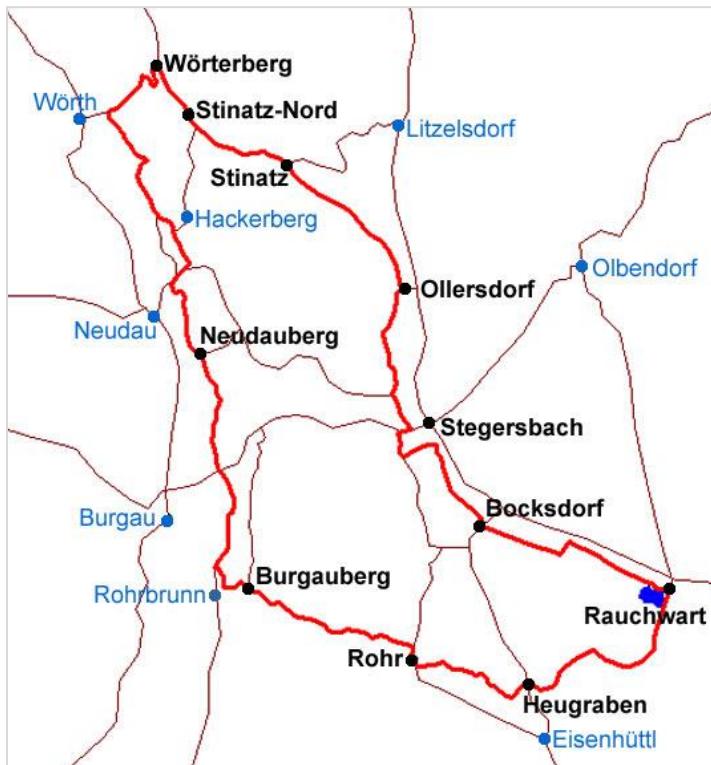


Abb. 3. Streuobstwiesen Radweg B63 (Quelle: Fahrradwege.com)

Fußgängerverkehr

Gehsteige sind an der Durchzugsstraße teilweise beidseitig vorhanden. An den Straßen in den Siedlungsgebieten sind nicht überall Gehsteige zu finden.



Abb. 4. Fußgängerverkehr im Bereich vor der Schule (Quelle: eigenes Foto)

Radverkehr

Der „Streuobstwiesen Radweg“ ist durch Markierungen und Wegweiser ausgewiesen. Fahrradständer sind vor dem Gemeindeamt sowie am Dorfplatz vor der Kirche vorhanden. Zusätzlich gibt es vor dem Gemeindeamt eine Ladestelle für E-Bikes.



Abb. 5. Fahrradständer und E-Bike-Ladestelle beim Gemeindeamt (Quelle: eigenes Foto)

Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde verfügt über ein eingeschränktes Angebot an öffentlichem Buslinienverkehr. Entlang der Durchzugsstraße L378 befinden sich die Bushaltestellen der Gemeindeals Ein- und Ausstiegsstellen für den Schülerverkehr.



Abb. 6. Bushaltestelle (Quelle: eigenes Foto)

Infrastruktur für Elektromobilität

Beim Gemeindeamt befindet sich eine Ladestation für E-Bikes. Derzeit besteht laut Auskunft des Bürgermeisters kein Bedarf nach einer Ladestation für Elektro-Autos.

2.2.3 Bestehende Mobilitätsangebote

Die Gemeinde Wörterberg ist Partnergemeinde beim Projekt Jugendtaxi. Der Vertrieb und die finanzielle Förderung der Jugendschecks erfolgt über die Gemeinden, somit wird die Taxifahrt für die Jugendlichen billiger.

Ebenso nimmt Wörterberg an der Initiative „60plusTaxi“ teil. Das Projekt ermöglicht eine individuelle und bedarfsorientierte Beförderung mit Taxis zu günstigen Preisen, die von den Gemeinden mit einem finanziellen Zuschuss gestützt werden.

2.3 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region

Wörterberg grenzt im Norden an die Gemeinde Wolfau (Bezirk Oberwart), im Osten an Stinatz (Bezirk Güssing), im Süden an Hackerberg (Bezirk Güssing) und im Westen an Wörth an der Lafnitz (Steiermark).

Im Süden der Gemeinde Wörterberg geht das Siedlungsgebiet von Wörterberg nahtlos ins Siedlungsgebiet der Nachbargemeinde Stinatz über. Ab der Gemeindegrenze liegen die Häuser an der Hauptstraße Stinatz. Dieser Gemeindeteil liegt rund 800 m vom weiteren Siedlungsgebiet Stinatz entfernt.

3 Potentiale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegdauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegdauer von maximal 10 Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von zehn Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück.

Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 7. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

Die Gemeinde Wörterberg erstreckt sich entlang der L378 auf einer Länge von knapp 2,3 km. Von dieser Hauptachse zweigen Erschließungsstraßen ab, an denen sich Einzelgebäude oder Gruppen weniger Häuser befinden.

In der nachfolgenden Abbildung ist der 700 Meter Radius des fußläufigen Einzugsbereiches, ausgehend von der Volksschule eingetragen. Ein großer Teil der Gemeinde liegt innerhalb dieses Einzugsbereichs. Durch die langgezogene, lockere Siedlungsform kann bspw. die Volksschule nicht vom gesamten Siedlungsgebiet innerhalb von zehn Minuten Fußweg erreicht werden. Durch die verstreute Anordnung der Gebäude und dem weitläufigen Wegenetz entstehen teilweise auch innerorts weite Wege für Fußgänger. Außerdem ist anzumerken, dass sich kaum Ziele des täglichen Bedarfs innerhalb der Gemeinde befinden, wodurch sich Wege in der Gemeinde nur bedingt für den Fußgängerverkehr eignen.

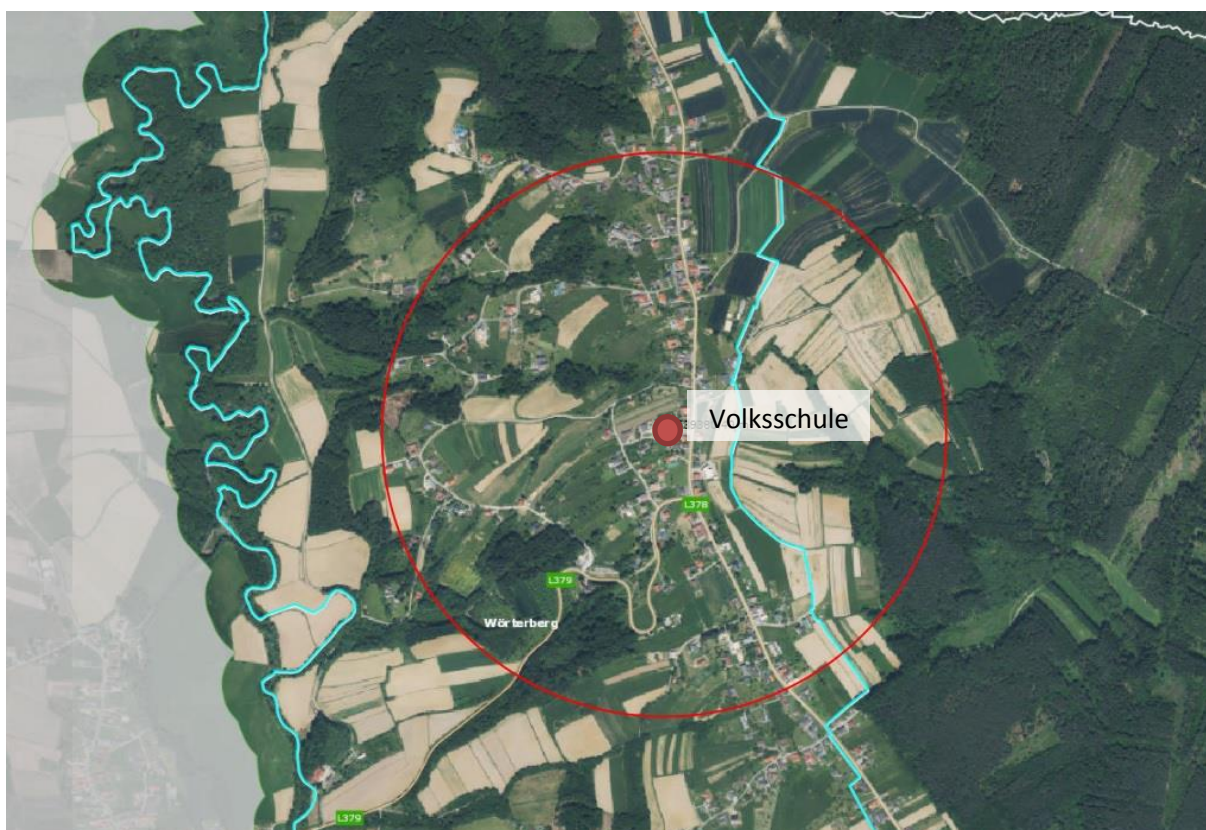


Abb. 8. 10-Minuten Einzugsbereich Fußgänger: Radius 0,7 km, ausgehend von der Volksschule (Quelle: GIS Bgld. 2017)

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Einzugsbereich für Fahrradfahrer bzw. E-Bikes. In zehn Minuten mit dem Fahrrad können alle Wege in der Gemeinde zurückgelegt werden. Die Nachbargemeinden Stinatz, Hackersberg und Wolfau sind mit dem E-Bike innerhalb von zehn (bis 15) Minuten erreichbar.

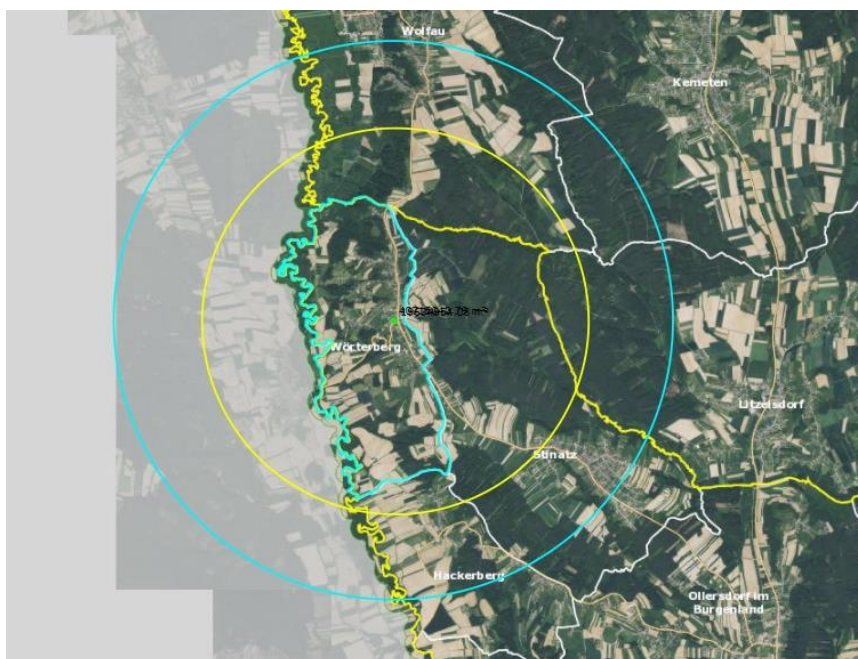


Abb. 9. 10-Minuten Einzugsbereiche ausgehend vom Gemeindeamt, gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km (Quelle: GIS Bgld. 2017)

3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 4: Stärken-Schwächen Analyse

	Stärken	Schwächen
Allgemein (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksschule und Kindergarten vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Nahversorger im Ort • keine Angebote des täglichen Bedarfs in der Gemeinde (Arzt, Apotheke, Post etc.)
Fußgängerverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • gute Qualität der Gehsteige an Hauptverkehrswegen • Volksschule liegt zentral, kann mit Ausnahme der Ortsrandlagen zu Fuß in 10-Minuten erreicht werden 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum Ziele innerhalb des Fußgänger Einzugsbereiches – da im Ort kaum Angebote vorhanden sind • kein geschlossenes, kompaktes Siedlungsgebiet – führt zu weiten Wegen zwischen für Fußgänger
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbargemeinden liegen im Einzugsbereich für E-Bikes • Ladestelle für E-Bikes beim Gemeindeamt • Freizeit-Radrouten 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Alltagstauglichkeit – da im Ort kaum Angebote vorhanden sind
ÖV-Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Busverbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • sehr eingeschränkte Verbindungen
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendtaxi und Taxi 60+ 	

3.2 Potenziale

3.2.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Siedlungsstruktur ist weitläufig und locker, weswegen eine Eignung für die fußläufige Erreichbarkeit nur bedingt gegeben ist. Außerdem befinden sich kaum Angebote in der Gemeinde. Die Entfernungen entsprechen jedoch Rad- oder E-Bike freundlichen Distanzen.

Dementsprechend besteht für Ziele innerhalb der Gemeinde ein hohes Potential zur Steigerung des Verkehrsanteils der Rad- und E-Bike-Fahrer. Die zielgruppenspezifische Erreichbarkeit folgender Ziele könnte mit dem Fahrrad oder E-Bike deutlich verbessert werden:

Einrichtung	Erreichbarkeit	Potentiale zur Attraktivierung
Volksschule	Zu Fuß/Fahrrad	z.B. „Pedibus“, Motivation zum zu Fuß gehen oder mit dem Rad in die Schule fahren

3.2.2 Potenziale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)

Laut Auskunft der Gemeinde gab es im Rahmen der vom Land Burgenland initiierten Aktion „Implementierungsunterstützung Mikro-ÖV Südburgenland“ konkrete Gespräche bezüglich eines

Aufbaus eines gemeindeübergreifenden Mikro ÖV Systems in der Region, konnte sich aber auf keine für alle teilnehmenden Gemeinden passende Lösung einigen. Eine angedachte Kooperation mit Wolfau ist ab an der Finanzierung gescheitert. Für die Bewohner von Wörterberg wäre eine passende Lösung wichtig zu Einkaufsmöglichkeiten nach Oberwart, Hartberg oder Stegersbach zu kommen.

Die wichtigsten Zielgruppen für die Potentialabschätzung im Öffentlichen Verkehr bzw. im Mikro-ÖV sind jene Personen, denen kein eigener Pkw zur Verfügung steht oder die freiwillig entweder zeitweise oder ganz auf ein Auto verzichten. Diese Zielgruppen können grob folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung
- Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht
- Pendler

Durch die Einführung eines modularen Mikro-ÖV Systems kann der Mobilitätsbedarf von mehreren Zielgruppen erfüllt werden. Dadurch können positive Auswirkungen auf mehrere Problembereiche erzielt werden (Verbesserung der Erreichbarkeit von Einrichtungen des täglichen Bedarfs für Personen ohne eigenen Pkw, eventuell integrierter Kindergartentransport und Schülerverkehr).

Für die Gemeinde wäre ein gemeindeübergreifendes Mikro-ÖV System erforderlich, da sich innerhalb der Gemeinde kaum Angebote befinden und Erledigungen des täglichen Bedarfs außerhalb der Gemeinde erfolgen müssen. Fahrten ins benachbarte Wolfau (z.B. Lebensmitteleinkauf, Arzt) bzw. in regionale Zentren wie Oberwart, Stegersbach oder Hartberg könnten Personen ohne eigenen Pkw ermöglichen ihre Erledigungen selbstständig, ohne die Hilfe anderer Personen durchzuführen. Durch das stark eingeschränkte öffentliche Verkehrsangebot in der Gemeinde wäre ein bedarfsorientiertes Rufbussystem anzustreben.

3.3 Empfehlungen

3.3.1 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten als gemeindeinterne Anlaufstelle für Mobilitätsfragen (Mobilitätsschulung)
- Gemeindeamt/Tourismusbüro als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

3.3.2 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

3.3.3 Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Qualitäts-Check des Radverkehrswegenetzes
- Ausbau Abstellanlagen: Anschaffung einheitlicher Abstellanlagen für Hot-Spots (Gemeinde,...)
- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten

Maßnahmenbereich E-Bike:

- Sichere Abstellanlagen für E-Bikes

3.3.4 Maßnahmen ÖV

(Gemeindeübergreifender) Mikro-ÖV:

- Aufbau eines bedarfsorientierten Mikro-ÖV Konzeptes :
- Modul Kinderttransport und Schülerverkehr
- Modul Alltagsverkehr (Einkaufen, Arztbesuche)
 - Anbindung Gemeinde Wolfau
 - Einkaufsfahrten Oberwart, Stegersbach bzw. Hartberg

4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

4.1 Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

Dorferneuerung

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung eines gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepts gefördert. Für den Fall eines gemeindegrenzüberschreitenden Projekts beträgt der Zuschuss 60% (max. € 7.000). Ein Gemeinderatsbeschluss ist erforderlich.

Landesförderung

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

Programmauftrag und -verantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Kontaktpersonen:

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at

Tel.: +43 1 71162 651701

Abwicklung und Beratung

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: mikroev@schig.com

- **klimaaktiv mobil**

Programmmanagement „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König:
mobilitaetsmanagement@komobile.at

4.1 Förderempfehlung

- Konzeption eines Mikro-ÖV Systems im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes:
 - Förderung Dorferneuerung

- Umsetzung Mikro-ÖV:
 - Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

- Maßnahmenpaket Fahrrad und E-Bike:
 - klimaaktiv mobil

5 Kontaktdaten

Mobilitätszentrale Burgenland

Domplatz 26
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 21070
E-Mail: office@b-mobil.info

VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland
Europaplatz 3/3
1150 Wien
Tel.: +43 1 95555 0
E-Mail: office@vor.at
www.vor.at

Land Burgenland

Referat Gesamtverkehrsplanung

DI Hannes Klein
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: +43 57 600/2631
post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at

MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung

DI Roman Michalek
DI Bettina Höppel
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 23581
E-Mail: office@miro-mobility.at
Homepage: www.miro-mobility.at

6 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017)	6
Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017	7
Abb. 3. Streuobstwiesen Radweg B63 (Quelle: Fahrradwege.com).....	9
Abb. 4. Fußgängerverkehr im Bereich vor der Schule (Quelle: eigenes Foto)	9
Abb. 5. Fahrradständer und E-Bike-Ladestelle beim Gemeindeamt (Quelle: eigenes Foto)	10
Abb. 6. Bushaltestelle (Quelle: eigenes Foto)	10
Abb. 7. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009).....	12
Abb. 8. 10-Minuten Einzugsbereich Fußgänger: Radius 0,7 km, ausgehend von der Volksschule (Quelle: GIS Bgld. 2017).....	13
Abb. 9. 10-Minuten Einzugsbereiche ausgehend vom Gemeindeamt, gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km (Quelle: GIS Bgld. 2017)	13

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pendlerstatistik (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).....	7
Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
Tab. 3: Verkehrserschließung	8
Tab. 4: Stärken-Schwächen Analyse	14

Quellenverzeichnis

Gesamtverkehrsstrategie Burgenland (www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf)
GIS Burgenland, 2017: (geodaten.bgld.gv.at/de/home.html)
Statistik Austria, 2017: Ein Blick auf die Gemeinde (www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1)
Verkehrsverbund Ostregion VOR, 2017: Fahrplan (www.vor.at)
ÖBB, 2017: Fahrplan (www.oebb.at)
Gemeindehomepage, 2017 (www.woerterberg.at)
Mobilitätszentrale Burgenland, 2017 (www.b-mobil.info)